

Favoriten + Zeitungsansicht Drucken Schliessen

Lokales

## Der König dirigiert jetzt sein Volk

**Schützenfest Stukenbrock: Das Jahr steht im Zeichen der Musik. Der neue Regent, Spielmanszugführer Norbert Greinert, hat den Dirigentenstab während seiner Amtszeit weitergereicht. Krönung der Königin am Sonntag**

**Von Karin Prignitz**

Schloß Holte-Stukenbrock. Hubert Erichlandwehr muss es wissen. "Wenn Musiker auf dem Thron sind, dann wird mit Freude gefeiert." Das scheint für den aktuellen Thron der St.-Johannes-Schützenbruderschaft Stukenbrock mit ihrem allseits beliebten König Norbert Greinert in besonderem Maße zu gelten.

Greinert ist Stabführer, "Motivationskünstler und Antriebsfeder" des St.-Johannes-Spielmanszuges und wurde am Schützenfestsonntag von Oberst Konrad Mersch geradezu in den Schützenhimmel gehoben. Greinert sei "eine große Stütze der Bruderschaft und über die Stadtgrenzen hinaus bekannt". Der neue Regent habe sich darüber hinaus als Organisator von Großveranstaltungen und Baumeister von Probenräumen bewährt. Insbesondere weil er immer den richtigen Ton trifft, wollten alle schon bei der Party am Samstagabend dabei sein. Dem Vernehmen nach sollen die letzten Gäste den Heimweg erst am frühen Sonntagmorgen angetreten haben. Tatsächlich sei die Partystimmung selten so gut wie diesmal gewesen, da waren sich die St.-Johannes-Schützen einig. "Der Platz war voll, das Zelt war voll", berichtete Manfred Bonensteffen, und auch Brudermeister Ulrich Teipel schwärmte von einer "Superstimmung". Für diese sorgte auch die Band "Ambiente".

Am Nachmittag standen die Stukenbrocker Schützen - zwar mit kleinen Augen, aber vollständig versammelt - wieder auf dem Schützenplatz in Stukenbrock. Natürlich wollten alle dabei sein, wenn Königin Stephanie Greinert gekrönt wird und das neue Königspaar und die Ehrenpaare durch das Dorf marschieren und die Reihen der befreundeten Bruderschaften und Vereine abschreiten.

Vor dem Königspaar, das dem Volk von der Kutsche aus zuwinkte, waren das Bierkaiserpaar und die Ehrenpaare mit noblen Oldtimerkarossen einzeln vorgefahren. Die Damen trugen farblich abgestimmte Kleider, die Königin eine bordeauxfarbene Traumrobe. Dem ersten Auto entstiegen Bürgermeister Hubert Erichlandwehr und der CDU-Landtagsabgeordnete André Kuper. "Seit Dezember vergangenen Jahres gilt das Schützenwesen als immaterielles Weltkulturerbe." Und Hubert Erichlandwehr wird nicht müde zu betonen, dass Schützenfeste und -veranstaltungen eben nicht nur auf Feiern und Trinken reduziert werden können. "Hier wird vielmehr ein wichtiger Beitrag zur Gemeinschafts- und Traditionspflege geleistet."

André Kuper besucht 18 Schützenfest im Jahr, "und es wird trotzdem nie eintönig". Jedes Fest zeige, "wie vielfältig Gemeinschaft ist". Präses Pfarrer Karl-Josef Auris lenkte den Blick auf die Musik und dankte Norbert Greinert, "dass Du uns dieses Geschenk gemacht und alle zusammengeführt hast". Nils Heggemann bekommt im Schützenjahr übrigens mehr zu tun, denn der König und auch die Ehrenpaare sind Teil des Spielmanszuges. Seit dem Königsschuss haben sie Stab und Instrumente gegen Repräsentationspflichten getauscht.

© 2016 Neue Westfälische  
06 - Schloß Holte-Stukenbrock, Montag 22. August 2016